

Musikalisch-praktischen Übung zur Kommunikations- und Darstellungsfähigkeit

Informationen

Für die inhaltliche Gestaltung der Aufgabe gibt es keine Vorgaben. Sie können ein Beispiel aus dieser Sammlung wählen, oder sich eine eigene Gestaltungsaufgabe überlegen. Es ist nicht notwendig, dass Sie ein vollständiges Stück erarbeiten, empfehlenswert ist eine überschaubare kleine Aufgabe, die Sie in bis zu 10 Minuten umsetzen können. Der Kommission ist wichtig, dass Sie einen Eindruck vermitteln, wie Sie mit einer kleinen Gruppe musikalisch arbeiten und ob Sie in der Lage sind, ihre eigene Arbeit zu reflektieren.

Als Gruppe stehen Ihnen Mitbewerber/innen bzw. Studierende des ersten Semesters zur Verfügung. Darauf sollten Sie Ihre Arbeit zuschneiden, es geht nicht darum, eine Schülergruppe zu simulieren.

Sie finden ein einfaches Orffinstrumentarium mit Rhythmusinstrumenten sowie Boomwhacker vor, im Zweifelsfalle fragen Sie rechtzeitig nach bzw. bringen eigene Instrumente mit.

Beispielsammlung

a) Frei zu gestaltendes Warm-up;

- Warming up- Einsingen von Henriette Sauerwald, zu finden in den Unterlagen des Seminars „Vokales Klassenmusizieren“ (HfM Detmold, SS 2007)

b) Einstudierung eines Kanons;

- Sing a capella; zu finden bei: MAIERHOFER, Lorenz: *Warm ups for voice and body*. Innsbruck, Esslingen 2005, S. 14

c) Improvisatorische-experimentelle Arbeit;

- Gedichtimprovisation: Erich Fried „Was es ist“ oder Ingeborg Bachmann „Reklame“

d) Gestaltung einer graphischen Notation;

- OFFERMANS, Wil: *Improvisationskalender*. 52 Improvisationen. Frankfurt o. J. Kalenderwoche 5 + 13

e) Einübung einer Bewegungsstudie;

- Lied „Nebelzauber“ mit Tanzelementen, zu finden in: BAREISS, Hans-Jürgen: *Pulsschlag*. Ein rhythmisches Liederbuch. Regensburg 1992, S. 28/97

f) Einstudierung eines Stückes mit Orffinstrumentarium, Boomwhacker etc.

- Feel the Feel (Wer war Robbie W.); zu finden bei: BIEDERMANN, Detlef u. A.: *Boomwhackers Musical Tubes*. Arrangements und Spielstücke für das Klassenmusizieren. S. 14-16

Zu a)

14

WARMING-UP/EINSINGEN

- „Geht durch den Raum und findet euer Tempo!“ – Lehrerimpuls. Die Gruppe geht durch den Raum, jeder in seinem individuellen Tempo.
 - „Achtet einmal auf euern Atem!“ – *Konzentration soll auf den Atem gelenkt werden. Wie und wohin atme ich eigentlich? Wie schnell/langsam atme ich?*
 - „Gleicht euer Schrittempo eurem Atem an!“ – *Atem und Geschwindigkeit werden ruhiger.*
 - „Stellt Euch vor, Ihr wärt Marionetten! An eurem Hinterkopf ist ein Bindfaden befestigt. An diesem werdet ihr von oben ganz lang gezogen.“ – *Aufrichtung der Wirbelsäule und somit auch des Brustbeins. Dies bewirkt eine bessere Voraussetzung für die Tiefenatmung.*
 - Auf den Aufruf ‚Stop‘ bleibt die Gruppe stehen. Jeder sollte genug Platz haben. „Der Bindfaden, der euch hält, wird losgelassen und ihr lasst euch fallen.“ – *Es sollte darauf geachtet werden, dass die Knie nicht durchgedrückt sind. Die Gliedmaßen und der Kopf sollten locker nach unten hängen. „Langsam zieht euch der Faden wieder in die aufrechte Haltung“ - Jeder sollte hierbei sein individuelles Tempo wählen.*
 - „In dem Puppentheater gibt es unterschiedliche Charaktere. Stellt Euch, ihr seid König oder Königin. Begrüßt Euer Gegenüber!“ – *Aufrichtung des Körpers durch die ‚Königliche Haltung‘*
 „Nun versetzt euch einmal in den Kaspar. Wenn ich Stop rufe, bleibt ihr bitte stehen und zeigt euerm Gegenüber eine Grimasse!“ – *Sensibilisierung der Gesichtsmuskulatur und Auflockern der Atmosphäre.*
 - Die Gruppe soll wiederum ins Stehen kommen. „Ihr dürft jetzt Eure Augen schließen. Stellt Euch vor, Ihr steht am Strand! Eure Füße graben sich tief in den Sand ein und die Wellen schwappen euch über die Füße... – *Verbindung mit Atem. Ausatmen (auf F oder S) wird verbunden mit dem ‚Rückgang‘ der Wellen, das Einatmen wird verbunden mit dem ‚Anrollen‘ der Wellen. Die Schüler dürfen ihre Arme unterstützend dazunehmen. Aktivierung des Zwerchfells und auch Intensivierung der Bauch- und Flankenatmung.*
 - „Plötzlich bekommt Ihr Lust auf ein Wassereis.“ – *Summen und den Bauch reiben (Himmml-lecker), Aktivierung der Randstimme*
 - „Es fängt an zu regnen. Erst nur wenige Tropfen und dann immer stärker (groß/klein)“ – *auf „Plopp“, Aufwecken der Stimme (Wie tief und wie hoch geht das eigentlich?), Konsonanten*
- „Der Regen wird euch zu stark. Ihr rennt ins Haus und kommt im Hier und Jetzt wieder an“ – *Ende der Geschichte. ‚Wiederaufwecken‘*

Tipp: Gebt jedem die Zeit, die er braucht um

wieder „zurück“ zu kommen! Zum

Beispiel: „Wenn ihr soweit seid, kommt ihr in den Kreis.“

„Kommt bitte in den Kreis.“ - Einsingen durch Einstudierung eines kleinen beliebigen Kanons auf ‚donn‘ oder summen. Davor Festigung der Tonart durch Summen des Dreiklangs.

Überlegung... den Kanon auch zunächst zu summen

Zu b)

SING A CAPPELLA

Swing-Kanon  ♩ = ca. 122

Text, Musik und Gestaltung:
Lorenz Maierhofer
© by Helbling, Rum/Innsbruck

1. 

2. 

3. 

a cappella = Singen ohne instrumentale Begleitung

Zur Aussprache der „Scat-Silben“: doo = du / dub = dab

Die „Scat-Silben“ des Kanontextes wie auch der Bass-Stimme, Background-Vocals und Anregungen für Solostimmen lassen die Silben wie Instrumente erklingen. „Vocussion“ (stimmliche Imitation einer Schlagzeug-Begleitung) und „Body-Percussion“ (Rhythmen gespielt mit dem Körper, z. B. klatschen, schnippen) geben der Interpretation Sound und Groove.

Zu c)

Erich Fried
Was es ist

Es ist Unsinn
 sagt die Vernunft
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe

Es ist Unglück
 sagt die Berechnung
 Es ist nichts als Schmerz
 sagt die Angst
 Es ist aussichtslos
 sagt die Einsicht
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe

Es ist lächerlich
 sagt der Stolz
 Es ist leichtsinnig
 sagt die Vorsicht
 Es ist unmöglich
 sagt die Erfahrung
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe

Ingeborg Bachmann

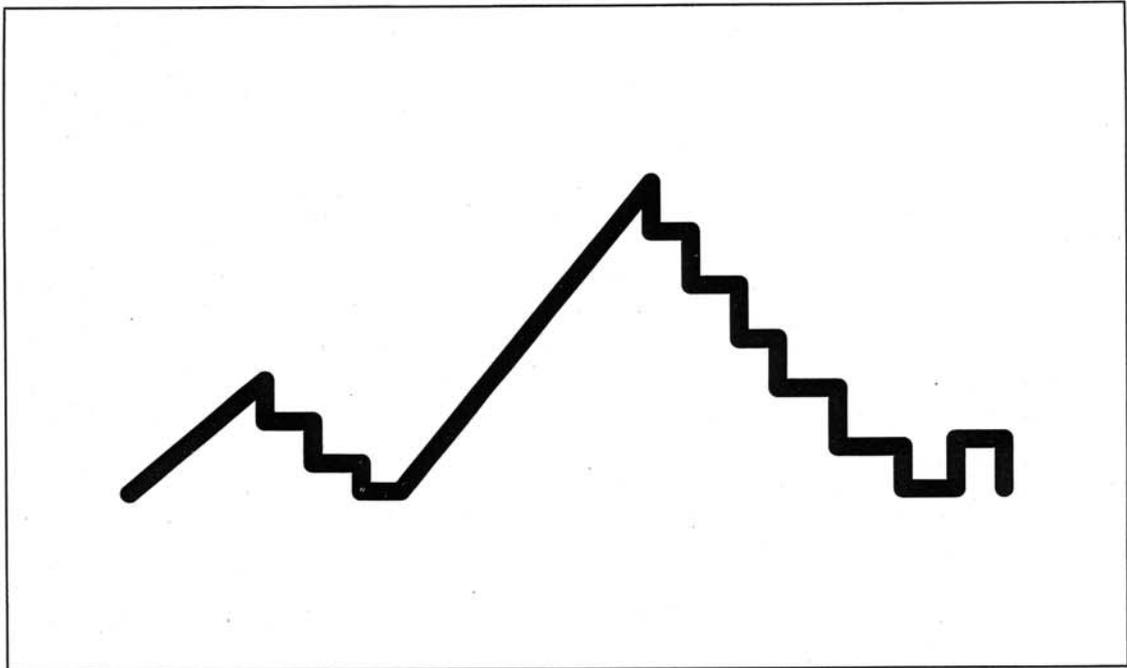
Reklame

Wohin aber gehen wir
ohne sorge sei ohne sorge
 wenn es dunkel und wenn es kalt wird
sei ohne sorge
 aber
mit musik
 was sollen wir tun
heiter und mit musik
 und denken
heiter
 angesichts eines Endes
mit musik
 und wohin tragen wir
am besten
 unsere Fragen und den Schauer aller Jahre
in die Traumwäscherei ohne sorge sei ohne sorge
 was aber geschieht
am besten
 wenn Totenstille

eintritt

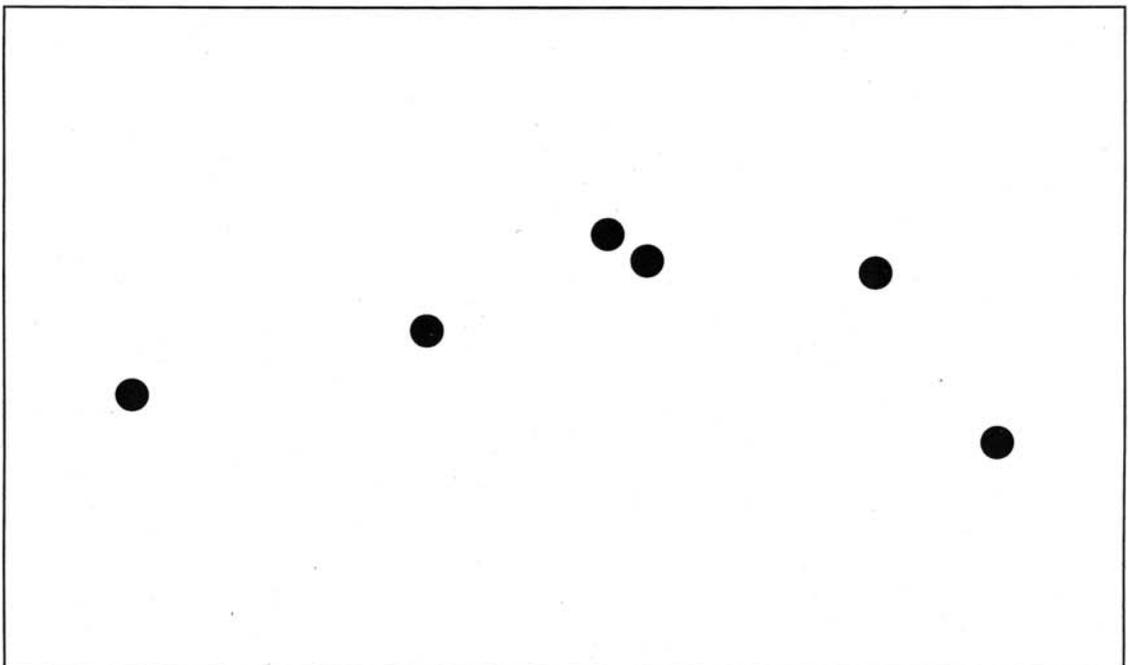
Zu d)

The Improvisation Calendar



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26
27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52

The Improvisation Calendar



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26
27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52

Zu e)

Nebelzauber

langsam/schwebend

G d* G d* G d* ¹³G7 d9 ¹³G7 Fine

Refrain: Ne - bel, Ne - bel - zau - ber, Ne - bel!

Ne - bel, Ne - - - - - bell!

Becken (Gong)

A d A d A d G d

1. Drau - ßen ist mir nicht ge - heu - er. Al - les sieht ver - zau - bert aus.

A d A d A d ^{7b}d5b *rit.* d D.C.

Fah - le Tü - cher, wei - ße Schlei - er hän - gen ü - - - ber un - serm Haus.

d*: auch G7, 9, 11

2. Lautlos schwebt die feuchte Hülle,
fängt sich ein, was sie erreicht.
Auch des Herbstes Farbenfülle
ist verschwunden und verbleicht.
3. Unsichtbare nasse Hände
legen sich auf mein Gesicht,
bauen um mich graue Wände.
Sie umschließen mich ganz dicht.
4. Da zerschmilzt das Sonnenfeuer
diesen ganzen Nebelbann.
Mir war wirklich nicht geheuer.
Jetzt fang ich zu lachen an.

Forts. nächste Seite

Lied:	<i>Nebelzauber</i>
Bewegungsgestaltung:	szenisch-pantomimisches Tanzspiel
Material:	sechs weiße Seidentücher (ca. 100 x 200 cm), ein großes gelbes Tuch (ca. 100 x 500 cm) zwei Holzreifen, mit Krepppapier bespannt (rot = Sonnenfeuer, gelb-braun = Herbstbaum)
Teilnehmerzahl:	12, davon ein Solist ("erzählende" Hauptfigur)
Bewegungsmuster:	schweben (6 "Nebelgeister"), stehen/halten (Herbstbaum), aufstehen/halten (Sonnenlicht, Sonnenball), pantomimisch-tänzerisches "Erzählen"
Vorstellungsbild:	Nebelgeister, Sonne, Kind im Nebel

<p>Vorspiel:</p> <p>Sechs Nebelgeister (Teilnehmer mit weißem Tuch vor dem Körper, breit gehalten) schweben von links und rechts in den Raum.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die "erzählende" Hauptfigur steht schon da. Sie gestaltet den Text der Strophen pantomimisch-tänzerisch. ⊙ Der Herbstbaum (ein Teilnehmer mit Reif) steht. 	
<p>Strophen:</p> <p>1. Die Nebelgeister bilden mit den Tüchern eine Dachform. Das Kind kommt aus dem Haus.</p>	
<p>2. Die Nebelgeister schweben, fangen imaginäre Objekte ein. Zwei umhüllen den Herbstbaum.</p>	
<p>3. Vier Nebelgeister umringen das Kind (die Hauptfigur), legen ihre Hände mit den Tüchern auf sein Gesicht, bauen eine Nebelwand.</p>	
<p>4. Das Sonnenlicht (gelbes Tuch) und der feurige Sonnenball tauchen im Hintergrund auf (werden von vier Teilnehmern langsam hochgeführt). Die Nebelgeister "zerschmelzen", sinken zu Boden.</p>	

Zu f)

Feel the Feel

Wer war Robbie W.?

Auf einen Blick

Boomwhackersatz: diatonisch

Basskappen: ja

Stimmen/Gruppen: 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8

Töne: h | g | e | d | c | c | A | E

Ablauf: || **INTRO** **A A** **B B** **A A** **B B** **CODA** ||




Das dritte unserer 'Minutenstücke' beschäftigt sich mit sehr viel Quint- und Quartklängen. Darüber hinaus wird ein durchgehendes Ostinato verwendet, das auf zwei Stimmen (5 und 6) verteilt und durch die Off-beat-Rhythmik etwas anspruchsvoller ist.

Die Verteilung der Instrumente ist etwas ungewöhnlich: Wir verwenden hier kein hohes c, jedoch zwei c-Boomwhackers in tiefer Lage. (Sollten zu wenig c-Röhren vorhanden sein, so kann c⁸ mit Basskappe verwendet werden). Außerdem fehlt hier aus dem diatonischen Satz auch noch der Ton f.

Die Stimmen neben dem Ostinato sind dafür in ihrer Viertelrhythmik sehr einfach gehalten. Daher kann dieses Stück auch in Unterstufenklassen eingesetzt werden, wenn man für das Ostinato auf entsprechend erfahrene Schüler zurückgreifen kann.



Sollten sich die Spieler bei diesem Song an einen Titel von einem Herrn Robbie W. erinnern fühlen, so ist dies nicht ganz zufällig.

Als Einstieg erscheint in den Zuspieldungen vor dem Intro noch eine viertaktige Percussion-Einleitung.

Tipps zur Erarbeitung

Setzen Sie für das Ostinato der Stimmen 5 und 6 rhythmisch versierte Schüler ein. Probieren Sie dieses Ostinato evtl. als Übung mit allen Schülern: Zuerst wird nur auf Zz 1 und 2 mit dem Fuß gestampft, die 1+ und 2+ wird danach immer dazu

gespielt. Erst hinterher kommen noch die restlichen Töne des Ostinatos.

Beginnen Sie die Erarbeitung ohne Intro, da dann gleich der Wiedererkennungseffekt (s.o.) einsetzt.

SPIELPARTITUR

Musik und Arrangement: Klaus Gramß
© by Helbling, Rum/Innsbruck

*rose
d-gin
zll
ange
rot
rot
lila
zll*

INTRO

1 h
2 g
3 e
4 d
5 c
6 c
7 A
8 E

1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

A **B**

1 h
2 g
3 e
4 d
5 c
6 c
7 A
8 E

1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

CODA

1 h
2 g
3 e
4 d
5 c
6 c
7 A
8 E

1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Ablauf: ||: **INTRO** **A A** **B B** **A A** **B B** **CODA** :||